

# Volks-Zeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 374.

für Inhalt und Thüringen.

Jahrgang 1908.

Zweite Ausgabe

Wittwoch, 12. August 1908.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 188. Eingang Nr. Branbanstraße.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. 11 694. Druck und Verlag von Otto Kretzschmar in Halle a. S.

## Oh du mein Osterreich!

Nun ist auch das mit so großen Hoffnungen erwartete angriffliche Kabinetts-Umsturz in den durch die parlamentarische Verfassungsgeschichte neu aufgewählten Kisten der Osterreichung untergegangen. Farkas ist es gekommen, ruhmalst ist es nach kaum sechsmonatlicher Dauer verumfunden. Wenn wir den gelinden Ausdruck ruhmalst nur Kennezeichnung in dieser Episode wählen, so besteht er sich weniger auf den in Magyarien ja nicht so unerhörten Fall parlamentarischer Korruption, dessen Untersuchung natürlich keine greifbaren Beweise gegen den gelindesten Kabinettschef ergreift hat, als vielmehr auf die gefährliche Lage, in welche der Graf Klotter durch seine überfordemde Schwäche nicht nur Ungarn, sondern die ganze Monarchie geführt hat. Umsonst ist Klotter noch so lange versucht, umsonst hat sein Nachfolger der Monarchie die Demittung zugesagt, sich vor einem Frauz Kollisch zu beugen und dessen, wie sich nun geist, geradezu lachlichen Scheinprüfung mit dem Preisgeben der Erhöhung des Referentenkontingents zu erkaufen. Das verrätherische Zusammenspiel zwischen den beiden Oditionsgruppen Kollisch und Barabos einerseits, der liberalen Regierungspartei andererseits, auf dessen einigen Grundgedanken: Gegen Osterreich wird immer wieder als den roten Faden in jeder Komödie der Wärgungen hingeworfen hatten, liegt nunmehr offen zu Tage. Selbst liberale Osterreichische Blätter müssen jetzt zugeben, daß der unangenehme Liberalismus vielmehr mit einigiger Ausnahme der altliberalen Osterreichgruppe in das Lager der Unabhängigkeitspartei übergegangen ist. Für diese Partei, die schon länger Enttäuschungen stetig standgehalten hat, war der Fall Szapary-Dienst nur ein willkommener Anlaß, den Grafen Klotter mit der Geberte moralischer Entrüftung fallen lassen zu können. Und wenn ihr jetzt auch ein wenig vor der Möglichkeit bangt, daß die Tage des Liberalismus in Ungarn gezählt sein könnten, so emporger ist der magyarische Partei geht nicht, daß er nicht auch die Partei zum Opfer bringen könnte, wenn der nationale Chauvinismus ein solches verlangt, um einen beispiellosen Triumph feieren zu können. Wie die künftige Regierung immer beschaffen sein mag — sie wird in nationalen Dingen noch radikalere sein müssen als selbst diejenige Schöke, selbst wenn sie wieder „Sella“ heißen sollte. Das ist die einzige Lehre, die sich für uns aus der jüngsten politischen Katastrophe, welche die Nachgiebigkeit Osterreichs verdichtet hat, ergibt, und unabsehbar ist vorläufig, wo dieses studiertartige Zurückweichen der Monarchie vor dem hochverrätherischen Gebahren der Oditionisten nach enden wird. Schon mußte die „Morowe Wrenja“, die natürlich auf die Magyarier nicht gut zu sprechen ist, die Frage auf, ob nicht ein magyarischer Aufstand oder ein Bürgerkrieg zwischen Magyarern und Slaven den Dualismus am Ende in einen „Präzismus“ verwandeln werde, das russische Organ macht damit den Konventionen die Ränge nach dem „schicksalichen Königreich“ wärtiger, das nach seiner Meinung aus dem bevorstehenden Zerfall der Monarchie hervorzuheben müßte. Die Gedanken des Panfunktions-Mattes befehlen in der Tat nicht nur die Gefahren für die Monarchie, sondern auch den gegen selbstmörderischen Wahnwitz, der das zwischen die Slaven eingekleidete Magyarium ergreifen hat. Wir sind ja noch nicht so weit, aber geht es den Fall, Osterreich müßte seinen letzten Rest von Energie aufleben, um das „Los von Osterreich!“ dem beiseits der Welt, um das „Los von Osterreich!“ antwortet, in Interesse seiner Großmachtpolitik zu verhindern und, wie einst bei Vlahos, eine russische Intervention anrufen, so wäre dies allerdings der politische Tod des Magyaritums, aber der künftige Einfluß im Donauraum würde dann im Osten Europas in einem Maße überwiegen, daß auch der östlichen schon in seiner Bedeutung geschwächte Dreimonat eine Belastungsprobe ausgehalten hätte, die er nicht mehr bestehen würde. Das Deutsche Reich sieht, so schreiben bitter die „B. N. N.“, der verhängnisvolle raschen Entwidlung der Osterreichisch-ungarischen Staatsrisiko nach wie vor mit einer Neutralität gegenüber, deren Strenge das lehrjahrlige Mitgefühl mit dem Bundesgenossen nicht ausblendet. Die ärgste Beerdigung der Stammesgenossen in Ungarn könnte die Deutschen nicht aus ihrer Zurückhaltung herauslocken; auch der Ausblick zwischen den beiden feindlichen Reichshälfen, man er für das immerwährende Osterreich nach so unangenehm ausfallen, wird als innere Anglegenheit keine andere Wirkung ausüben. Aber das höhere Friedensinteresse aller im Dreimonate vereinten Mächte darf wohl wünschen, daß es dem grellen Monarchen, der mit der starken Hand des geordneten Banus von Kroatien wieder eine Hoffnung dahinführen sieht, noch einmal gelingen möge, die Verbreitung der militärischen Einheit der Monarchie zu verhindern. Alle Mittel dazu sind erlaubt, nur nicht die halben.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. August.

\* „Genosse“ Reichspräsident und deutscher Kaiser. Die Frage, ob ein sozialdemokratischer Reichspräsident, der bereit wäre, „zu Hufe zu gehen“, vom Monarchen empfangen werden würde, wird in verschiedenen Blättern lobhaft erörtert. Die sozialdemokratischen Liberalen haben auf einen solchen Empfang, der die Sozialdemokratie mit einem Schläge als gleichberechtigte

Partei erscheinen lassen würde, mit Vorbedacht hinarbeiteten. So schreibt die freimüthige „Breslauer Zeitung“:

„Inferus Gradstein liegt die Sache so, daß der Reichstag einfach zu tun hat, was er für seine Pflicht hält. Dem Monarchen muß es überlassen bleiben, dann seinerseits seine Entscheidung zu treffen. Von vornherein ist nicht einzugehen, weshalb es ein Monarch es von der Hand weisen sollte, mit einem Sozialdemokraten, zumal mit einem sozialdemokratischen Abgeordneten, in persönliche Verbindung zu kommen. Weiß man doch überdies, daß Fürsten deutscher Länder in Bezüge mit Sozialdemokraten getreten sind, ja daß sie selbst die Initiativen zu Unterhaltungen mit Sozialdemokraten ergreifen haben. Freilich, Wälschen II. hat aber keine wenigstens keine besonderen Vorzüge in der Sozialdemokratie; er hat diese seine Anstalten in Charakterisierungen fundgegeben, die an Ehrwürde und Würdigkeit kaum überboten werden können. Man erinnert sich, daß er auf die Sozialdemokratie die Begehung antwortete: „eine Warte Wälschen, nicht wert, den Namen Deutscher zu tragen.“ Das er in Bezug auf sie den einer „hochverrätherischen“ „Gebrauch“ anzuwenden beabsichtige, der göttlichen Weltordnung „pragm.“ Möglichkeit bei der Kaiser sein Urteil doch irgendwie geändert; wären die drei Millionen Wähler, die der Sozialdemokratie Gefolgschaft leisten, nicht in der „den Namen Deutscher zu tragen“, so wäre es schlimm um unser Vaterland bestellt. Der jenen interessierten Urteil nicht befriedigt, mer der Meinung ist, daß die Sozialdemokratie eine politische Partei ist, wie andere auch, dem wird eine persönliche Verbindung des Kaisers mit Vertretern der sozialdemokratischen Partei durchaus in sich selbst nicht ergehen; sogar eine persönliche Verbindung, die über das bei offiziellen Anlässen von der Zeit des Empfanges des Reichstagspräsidiums übliche Maß hinausgeht, jedenfalls ist wiederholt: „Aufgabe des Reichstags kann es nur sein, nach seiner eigenen Überzeugung zu handeln.“

In dieser Ansammlung werden — wir wissen nicht, ob aus Absicht oder Unkenntnis — die bekannten kaiserlichen Kundgebungen durchaus einfließen. Nicht auf die Sedan, der sozialdemokratischen Wählerhaft hat sich unter Kaiser besogen, als er die im ganzen Lande umhergehende Worte sprach, sondern im Gegenteil diesen, den Verächter und Berühmter, sollten die Rejenerie als Mahnung dienen. Als „vaterlandlose Gesellen“ waren mit Recht die Führer und Führer, die in Wort und Schrift das Andenken des großen Kaisers beschimpft und gegen jede Autorität und Ordnung gehetzt haben und noch heizen, bezeichnet. Wenn übrigens die sich noch zur freimüthigen Volkspartei rechnende „Breslauer Zeitung“ die Sozialdemokratie als eine Partei ansieht wie andere auch, so legt sie sich direkt mit den von ihrer Parteileitung wiederholt fundgegebenen Anschauungen in Widerspruch und geht in das Väterliche Lager über. Was sagt der Abgeordnete Richter zu dieser Meuterei?

\* Die Kaiserin im Ueberzwehmungsgebiet. Aus Breslau ist die Kaiserin am Dienstag vormittag 9 Uhr nach Polen abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhof eingefunden der kommandierende General von Nowy, Oberpräsident Michaelis, der Schlosshauptmann Graf v. Gramer und der stellvertretende Polizeipräsident Regierungsrat Depper. Der Stellvertreter des schlesischen Oberpräsidenten macht bekannt:

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben bei ihrem Scheiden aus Breslau mich höchlichst beehrt, auszubilden, wie das schwere Ueberzwehmungsgebiet und seine traurigen Folgen für viele Tausende der kaiserlichen Untertanen ihr Herz mit tiefem Mitleid erfüllten, wie es aber andererseits ihrem Herzen zur Freude gereichte, daß auch in dem am schwersten betroffenen Gebiete die Einwohner sich freudig begünstigen und ihr einen begeisterten Empfang bereiten. Ihre Majestät lassen hiermit ihren Allerhöchsten Dank sagen.

Die Kaiserin ist um 11<sup>15</sup> Uhr vormittags in Polen eingetroffen und untermaul sofort eine Kundfahrt durch die Stadt, insbesondere durch die von Schwarzauer betroffenen Stadtteile. Ihrem Wagen voraus fuhr der Polizeipräsident und der Erste Bürgermeister.

Nach der Kundfahrt begab sich die Kaiserin zum Frühstück nach dem General-Kommando. Um 3<sup>15</sup> Uhr fand eine Sitzung des Provinzial-Hilfsausschusses und des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins statt.

An der Sitzung nahm die Kaiserin teil. Sie überließ als weitere Beihilfe für die Ueberzwehmten dem Vaterländischen Frauenverein 5000 Mk. Während der Kundfahrt durch die Stadt besuchte die Kaiserin Arbeiterwohnhäuser.

Nachmittags 5 Uhr reiste Ihre Majestät nach dem Hauptort der Bevölkerung aus und traf abends auf Station Wildpark ein, wo sie vom Kronprinzen empfangen wurde.

Der „Nord. Allg. Ztg.“ wird von jübändiger Seite aus Breslau telegraphiert, daß die Nachricht, die Kaiserin habe ein Telegramm des Kaisers erhalten, wonach auch der Kaiser nach Schlesien kommen wolle, unrichtig ist.

\* Die Müßiggänger des Kaisers. Dienstag nachmittag 5<sup>15</sup> Uhr ist die „Hohenollern“ mit dem Kaiser an Bord bei ihrem Wetter nach glücklicher Ueberfahrt vor Spinnemünde eingetroffen und hat beim Zollposten festgemacht. Das am Strande und am Hofen versammelte Publikum brach in lebhaftes Geseheul aus, für die der Kaiser, der auf der Kommandobrücke stand, dankte. Das Kanonenboot „Seipner“ hat bei der „Hohenollern“ angelegt, während die „Pumpe“ auf der Weede verblieben ist. Das Fort ließ beim Eintreffen der Schiffe Salut. Der Kaiser ist die Nacht an Bord der „Hohenollern“ verblieben. Auf der Fahrt nach Spinnemünde hörte er den Vortrag des Chefs des Marineministeriums Freiherr v. Soden-Altran.

\* Der Kronprinz hat Dienstag nachmittag 3 Uhr 40 Min., von München in Wien reisenden Prinzen zum Kaiserhof geleitet, die Rückreise nach Potsdam angetreten.

\* Der Reichstangler Graf v. Wilow ist von Nordern nach Berlin zurückgekehrt.

\* Der Handwerkerkongress, welcher im September in München stattfindet, wird sich mit einer Frage von hervorragender Wichtigkeit für die deutschen Handwerker beschäftigen. Der Georg Adler in Kiel macht in einer Schrift „Epochen der Handwerkerpolitik“ (Verlag von O. Fischer in Jena) den Vorstoß zur Schaffung einer obligatorischen Versicherung der Handwerker gegen Alter und Invalidität. Und zwar sollen die Handwerker mit weniger als 2000 Mk. Jahres Einkommen bei der allgemeinen Invalidenversicherungsversicherung (für Arbeiter), die mit mehr als 2000 Mk. Einkommen bei einer selbständigen Anhalt versichert werden. Dieser Forderung einer allgemeinen Handwerkerversicherung in der angegebenen Weise scheint der genannte Kongress sich nunmehr anzuschließen zu wollen. Die Frage ist offiziell auf die Tagesordnung gesetzt worden und der vorbereitende Ausschuss hat sie bereits einstimmig in behendem Sinne entschieden. Ebenso hat, wie die „Nat. Ztg.“ erzählt, auf eine vertrauliche Anfrage jenes Ausschusses das Reichsamt des Innern erklärt, die Regierung sei, wenn die Handwerker selbst wollen, mit der Einführung einer obligatorischen Versicherung einverstanden, und zwar unter der Bedingung, daß die Einkommen unter 2000 Mk. in die allgemeine Invalidenversicherung eingereist und für die höheren Einkommen zwei Extraclassen auf die bestehende Invalidenversicherung aufgebracht würden.

\* Preisen für „Reichswandere“. In Breslau betragen die Einkünfte an öffentlichen Verbrauchssteuer im 1. Vierteljahr des Rechnungsjahrs 1908 in Markt: Stadtkassierer 404 384, Fleischsteuer 48 228, Geflügelsteuer 14 650, Wählsteuer 6964, Weiererei 17 267, Brauereigewerbesteuer 20 168, ausfallen 553 687. Hieron geben ab 9,75 Proz. Verwaltungsverlustbeitrag mit 53 892 Mark, so daß für die Stadtkasse Breslau eine Einnahme von 499 676 Mark verbleibt. Die Breslauer Stadtkasse ist bekanntlich freizügig. Der Preissen hat die Schulden immer als Vorkaufnehmer erbeidet. Wie ist, so fragen wir zum so und so vielen Male, mit dieser Theorie die Breslauer Praxis in Einklang zu bringen?

## Umsland.

### Osterreich-Ungarn.

Die Manöveraffäre in Bielefeld. Das kaiserliche Kommando-Umsland meldet, daß dem Oberleutnant Ernst Emmer vom 12. Infanterie-Regiment für seine unzufriedene und zweideutige Durchführung unter dem ungewöhnlichen Beschlüssen kaiserlichen Befehls von Trebnitz nach Bielefeld vom Kriegsministerium mittels Derets eine Belobigung zu teil wurde.

### Italien.

Der Papp hat sich von seinem leichten Ohnmachtsanfall erholt und konnte sich zu Fuß in seine Gemächer zurückbewegen. Die für Dienstag festgesetzten Empfänge, nämlich der des kaiserlichen-ungarischen Vizekönigs zur Ueberreichung des Beglaubigungsbriefs und des gesamten Korps der Podestaten zur Beglaubigung sind verschoben worden, wie verläutet bis zum Donnerstag, da Dr. Lippini dem Papp aus für Mittwoch Ruhe empfohlen hat. Der Papp begab sich nachmittags in den Garten des Vatians.

### Die Vorgänge bei der Pappwahl.

Die Wiener „Vol. Kor.“ erzählt uns nun von ihrem Berichtler für vatikanische Angelegenheiten folgende Mitteilungen über die Vorgänge bei der Pappwahl: Es ist eine historische Tatsache, daß die Auffstellung und eifrige Förderung der Kandidatur des Kardinals Savio nicht, wie vielfach behauptet wurde, von Anhängern, sondern von dem eigenen des Kardinals Rampolla ausgegangen ist. Die Wahl Savios bildet somit einen Sieg der lehrbegleitenden Gruppe. Der ehemalige Staatssekretär erhielt in den ersten Wahlgängen die Stimmen aller spanischen und holländischen Kardinals, welche letzteren, nach Beratungen von unterrichteter Seite, seitens der maßgebenden Persönlichkeiten in Paris in aller Form aufgefordert wurden, für Rampolla zu stimmen. Dieser Schritt hätte, obgleich er bei seinem Wahlsieger mehr als hundert Stimmen auf sich vereinigte, schließlich vielleicht noch den Sieg erlangen, wenn die Gegenpartei, die ihre Stimmen zerstreut hat, nicht die Gewontheit gehabt hätte, einen Kandidaten aufzustellen, der geeignet erschien, alle Gegner Rampollas für sich zu gewinnen und außerdem eine Anzahl von Stimmen aus den Reihen der Anhänger deselben zu erhalten. Es war ein glücklicher Gedanke, den Patriarchen von Venedig hierauf aufzuerst, der einerseits dem Adel eines religiösen, das leist nicht politischen Barbes, wie es einem Teile der Italiener und der ansehlichen Kardinals vorkam, entsprach, andererseits in den Augen einer Gruppe von Romwählern einen genügenen Zug von Intelligenz hatte, um für die Plaza geeignet zu erscheinen. Dem Kardinal Savio wendeten sich die hiererzählten, die ungarischen und die deutschen, die früher den Schritt abgesehen hatten, das leist nicht politischen Barbes, wie es einem Teile der Italiener und der ansehlichen Kardinals vorkam, entsprach, andererseits in den Augen einer Gruppe von Romwählern einen genügenen Zug von Intelligenz hatte, um für die Plaza geeignet zu erscheinen. Dem Kardinal Savio wendeten sich die hiererzählten, die ungarischen und die deutschen, die früher den Schritt abgesehen hatten, das leist nicht politischen Barbes, wie es einem Teile der Italiener und der ansehlichen Kardinals vorkam, entsprach, andererseits in den Augen einer Gruppe von Romwählern einen genügenen Zug von Intelligenz hatte, um für die Plaza geeignet zu erscheinen.

### Tschechien.

Der Konsum in Monat. Nach neueren Mitteilungen besaupt der Gewnarr, welcher den zuffügen Konsum in Monat erstschaffen hat, von diesem künstlich anaarcitien zu sein. (?)

Und Naß und Fern.

Das Unglück auf der Pariser Untergrundbahn. Lieber den Brand der Untergrundbahn auf dem Boulevard Montparnasse...

Station Belleville; ein Kohlenarbeiter zeigte mir mit einer roten Laterne den Weg. Mirjam ereignet sich die Station, aber auch hier war die Hitze doch das Rauchen von Leuten angefüllt, welche die Bahngänge durchdrangen. Wir suchten uns mit Häupten den Raucher erklären.

Ermittlung des Diebstahls nicht gelungen. Wahrscheinlich hat er eine andere Richtung eingeschlagen. M. Wähler a. C., 11. Aug. (Feuer) - Verhefete Brandstätte...

Letzte Telegramma.

Wien, 11. Aug. In der Landwehr-Planen-Kaserne in Prsofs (Mähren) ist die rote Ruhr ausgebrochen. Die Kaserne wurde gesperrt.

Waren	10. August	+ 0,05
Kuchen	10. August	+ 0,18
...	...	...

### Börsen- und Handelsteil.

#### Metalle.

- 1. Metallfond (der Bestand an schmelzbarem Metall) ...
- 2. do. an Bismut ...
- 3. do. an Zinn ...
- 4. do. an Kupfer ...
- 5. do. an Nickel ...
- 6. do. an Eisen ...
- 7. do. an sonstigen Metalle ...

#### Waren- und Produktensätze.

- \* Hamburg, 11. August (Hafen) ...
- \* Berlin, 11. August (Hafen) ...
- \* Paris, 11. August (Hafen) ...
- \* London, 11. August (Hafen) ...

Waren	10. August	+ 0,18
Kuchen	10. August	+ 0,18
...	...	...

### Börsen- und Handelsteil.

#### Metalle.

- 1. Metallfond (der Bestand an schmelzbarem Metall) ...
- 2. do. an Bismut ...
- 3. do. an Zinn ...
- 4. do. an Kupfer ...
- 5. do. an Nickel ...
- 6. do. an Eisen ...
- 7. do. an sonstigen Metalle ...

#### Waren- und Produktensätze.

- \* Hamburg, 11. August (Hafen) ...
- \* Berlin, 11. August (Hafen) ...
- \* Paris, 11. August (Hafen) ...
- \* London, 11. August (Hafen) ...

Waren	10. August	+ 0,18
Kuchen	10. August	+ 0,18
...	...	...

### Börsen- und Handelsteil.

#### Metalle.

- 1. Metallfond (der Bestand an schmelzbarem Metall) ...
- 2. do. an Bismut ...
- 3. do. an Zinn ...
- 4. do. an Kupfer ...
- 5. do. an Nickel ...
- 6. do. an Eisen ...
- 7. do. an sonstigen Metalle ...

#### Waren- und Produktensätze.

- \* Hamburg, 11. August (Hafen) ...
- \* Berlin, 11. August (Hafen) ...
- \* Paris, 11. August (Hafen) ...
- \* London, 11. August (Hafen) ...

### L. Sitzung der 2. Kammer 20. Aug. 1903. Freitag.

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

### L. Sitzung der 2. Kammer 20. Aug. 1903. Freitag.

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
3	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

### 11. August 1903.

Waren	10. August	+ 0,18
Kuchen	10. August	+ 0,18
...	...	...

### 11. August 1903.

Waren	10. August	+ 0,18
Kuchen	10. August	+ 0,18
...	...	...

### 12. August 1903.

Waren	10. August	+ 0,18
Kuchen	10. August	+ 0,18
...	...	...

### 12. August 1903.

Waren	10. August	+ 0,18
Kuchen	10. August	+ 0,18
...	...	...

\* London, 11. August. 30% Prop. Java-Ruder loco rubig, 9 1/2 s. b. nominell, Rüben-Rohrader loco rubig, 8 1/2 s. b. Beet. Raffee.

\* Hamburg, 11. August. Sonntags. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Sept. 25 1/2, Dez. 26, März 26 1/2, Mai 27 1/2, Zuckers. Rubig.

\* Hamburg, 11. August. Nachmittags. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. September 25 1/2, Dezember 25 1/2, März 26 1/2, Mai 27 1/2, Zuckers. Rubig.

\* Hamburg, 11. August. Kaffee-Raffee good ordinary 26. \* Hamburg, 11. August. Kaffee-Raffee good ordinary 26. \* Hamburg, 11. August. Kaffee-Raffee good ordinary 26.

\* Hamburg, 11. August. Petroleum rubig, Standard white loco 7.50 Wt. \* Hamburg, 11. August. Petroleum Standard white in New-York 8.50 do. in Philadelphia 8.50, do. (in refined Gates) 10.50, do. Credit Balances at Oil City 1.56

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus feine, gute zum Roden, 17.00 bis 27.00 Wt., Spiritobrennen (tuffe) 21.00-36.00 Wt., Ainen 17.00 bis 27.00 Wt., alles für 100 kg.

\* Hamburg, 11. August. Spiritus rubig, August 15 1/2, 15, 15, 15, August-September 15 1/2, 15, 15, September-Oktober 15 1/2, 15, 15, Oktober-November 15 1/2, 15, 15, November-Dezember 15 1/2, 15, 15, Januar-April 35, 50.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Cournotierungen der Berliner Börse vom 11. August. (Schlussnotierungen)

Table with 2 columns: Description of securities and their corresponding prices/interest rates.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and government securities with their prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities with their prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with their terms and interest rates.

Gleitschuld-Vorzugs-Aktien.

Table listing preferred stocks of various companies.

Gleitschuld-Obligationen.

Table listing convertible bonds of various companies.

Gleitschuld-Vorzugs-Aktien.

Table listing preferred stocks of various companies.

Gleitschuld-Obligationen.

Table listing convertible bonds of various companies.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks of various institutions.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table listing industrial company bonds.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial company stocks.

Leipziger Börse vom 11. August.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds and securities.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table listing bank and credit stocks.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table listing bank and credit stocks.

Industrie-Aktien, B. u. Stamm-Vorz.

Table listing industrial stocks and preferred shares.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table listing bank and credit stocks.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans.

Die hier angeführten Notierungen sind die amtlichen Notierungen der Leipziger Börse vom 11. August 1902.